

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Nicoline

Bielefeld, 1921-08-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Hildefeld d. 26 ten Aug. 1921

Mein lieber Koltmann.

Erdling fällt zu einem Groß-
faden, u. dank ist dir so innig
für Deine Zügel und die süßsten
Aufsicht Worte ich frucht mich sehr
dazu, die Gegend dort ist mir
bekannt ich war ja nur 3 Jahre
in Kibblen u. sah man in der fern
Auen liegen, auffallend sah
du das Meer ebenso genauso
wie ich es damals, u. bist recht
aufgefallen auf Anker zurückgekehrt.
Unter u. ich war sehr wohl
für 14 Tage freigegeben, u.
2 Wochen u. Hildefeld, Brackfagen
festet der Ort fanden mir bei
miller Leuten wie Ulrich Köster,
für Unter nur u. eine frucht
u. Oberrückführung, u. ging u. ganz

gut mit ihm, für mich war
es keine so rasche Euphorie
da ich noch zu seiner Pflege
da sein mußte, so ist es auch
mit seinem Geseh Besondere
immer noch nicht möglich,
kleinere Tugendergänge kommen
mir nunmehr, da das Wollen sehr
schon immer gar sehr es sei.
Aber ihre Gärten, die Pflege
nur wird ganz gut, der Tag
für d. Person 25 M., so ist es
langer alles in diesem Jahr
nach Sommer als im vorigen
Jahr, wenn möglich hat der
Mist verloren ein mehr
zu haben, nicht einmal Geld
im Ganzen kann ich bekommen
alles läuft in die Substanz.

Augenblicklich bin ich mit Vater
allein, Ellen in Mulsyung
müssen ihre Jahresreise nach
Kreuzen, so bleiben noch noch 14
Tage fast, da ich es für mich
nicht leicht alles selbst thun zu
müssen, ich habe in meinem
Jugend nicht so viel arbeiten
müssen wie jetzt in Alter.
Aber die ihre Gärten. Nunmehr
wird ich frohlich, ich werde
mich sehr freuen, jedoch nicht
daß kein Stücken immer im
Minuten ist. Mutter wünscht die
einige, so hat keine Linsen
fast alle Stück gelassen, so durch
Jahre Vater, ich finde jetzt
keine Zeit zum Lesen, wie sehr
wenn ich eine 9 Uhr zu bedürfen
kann.

Gest ab Lief in den Händen
gut? grüßte sie innigst von ihm,
ist sehr mit neuen Mitgefühlen
Vorg. Emma stand Opferer von
neuf Jahren. Loh muß seine
Mutter in viel Jüngere gezeigte
— dankbaren Liebe noch
oft an Hof eines Mutter

Der letzte Brief meines
Mutter, wenig Tage vor dem
glücklichen, lausenden Tod.

W.B.



Herrn Waldemar Bonsels

in Ambach

uf Starnberger See
18.

Bayern

Abj. Bonsels. Bielefeld Lüttenbergr 43